

Auszüge aus den Protokollbüchern 2000 bis 2006

(von Onno Marxen)

2000 (Das Millennium Problem)

Anlässlich des Jahreswechsels 1999 / 2000 befürchteten die Organe des Landes, dass eine **außergewöhnliche Gefahrenlage** durch Probleme mit den EDV-Anlagen auftreten könnte. Es war nicht auszuschließen, dass in einigen Bereichen die Stromversorgung, Telekommunikation oder elektronische Steuersysteme ausfallen könnten. Die Wehr traf Maßnahmen zur Überprüfung der Funkgeräte. Zusätzlich übernahmen fünf Kameraden einen Bereitschaftsdienst, außerdem wurde angeordnet, dass bei Stromausfall alle Feuerwehrleute automatisch zum Feuerwehrhaus kommen sollten.

Den **Silvesterabend** und den **Wechsel in das nächste Jahrtausend** feierten die Kameraden mit ihren Partnerinnen noch einmal, wie schon unsere Gründungsmitglieder, in dem alten Saal in „Lüthjes Gasthof“, der von der Familie Lippke zur Verfügung gestellt wurde. Trotz aller Befürchtungen gab es bei uns keine Probleme - und keinen Einsatz. Am 3. Januar bedankte sich **Landrat Wolfgang von Ancken** in einem Schreiben sehr herzlich bei den Wehren für die vorsorgende Mitwirkung und die erhöhte Einsatzbereitschaft.

Ab **Januar 2000** wurde vom Kreis ein „**Notfall-Seelsorge**“ - Netz aus kirchlichen Mitarbeitern aufgebaut. In unserem Bereich steht Frau **Pastorin Anke Stolte-Edel** zur Betreuung von Angehörigen, Verletzten, aber auch den Helfern und Rettern bei der Nachbearbeitung von schweren Einsätzen zur Verfügung.



Pastorin Anke Stolte-Edel

Februar 2000: Wiederwahl des Schriftführers Armin Kollmus, der gleichzeitig zum EDV- Fachmann der Wehr ernannt wurde und sich mit dem PC-Programm „FLASH 112“ vertraut machen sollte. Auch Gerätewart Frank Gebhardt wurde wiedergewählt. Die Nachfolge von Jens Möller, nach 11 Jahren Gerätewartung, trat dessen Bruder Torsten Möller an. Zum Gerätewart für die Funk- und Elektrogeräte wurde Marco Sumpf gewählt.

An **20. Februar 2000** wurde um 14:25 Uhr Sirenenalarm ausgelöst. **Brand eines Carports im Berliner Ring 28**, in voller Ausdehnung. Nach kurzer Löscharbeit war das Feuer unter Kontrolle, und ein Übergreifen auf das angrenzende Wohnhaus verhindert.

Am **8. März 2000** um 10:15 Uhr wurde die Wehr zur nachbarlichen **Löschhilfe** von **Groß Buchwald** angefordert. Bei Schweißarbeiten im Fuhrbetrieb von Jens Bülk hatte sich Isoliermaterial entzündet. Nach einer Stunde Löscheinsatz konnte eine Ausdehnung des Feuers verhindert werden.

Am Feuerwehrgerätehaus waren notwendige **Renovierungsarbeiten** vorzunehmen. Da der Putz an einigen Stellen von Schimmel befallen war, musste der Schulungsraum saniert werden. Für die im März beschaffte EDV Anlage wurde ein Schrank umgebaut. Die Küche wurde gefliest und mit einem neuen Ausgabetresen ausgestattet. Die Eigenleistungen am Haus und an den Außenanlagen zogen sich noch bis zum Juli hin. Gleichzeitig wurde eine neue Bestuhlung (18 Klappstühle und 76 Stühle) für den Schulungsraum angeschafft,

Die **Beendigung der Renovierungsarbeiten** mit über 300 Std. Eigenleistung wurde am 23. September gefeiert. In Anwesenheit von Bürgermeister Bernd Voß und Mitgliedern der Gemeindevertretung veranstaltete die Feuerwehr einen "Dankeschönabend".

Erstmals fand im April 2000 ein **Training** der Atemschutzgeräteträger in der **Brandübungsanlage** des Kreises Plön in Wankendorf statt. Bei einer Temperatur von ca. 450°C wurde 30 Minuten lang das Vorgehen und Löschen eines Innenangriffs geübt. Nach Übungsende kamen die Männer ziemlich erschöpft und rußgeschwärzt mit einem wirklich brandheißen Helm auf dem Kopf aus dem Übungscontainer.



Gerätekontrolle



Training der Atemschutzgeräteträger

28. April 2000, 18:15 Uhr: Feueralarm. Beim Eintreffen am Feuerwehrhaus sahen wir schon den starken **Rauch**, der aus den Räumlichkeiten der „**Betreuten Grundschule**“ unter der Turnhalle hervordrang. Unter Atemschutz gingen die Männer vor. Die Strahlungshitze war so stark, dass die Deckenverkleidung aus Kunststoff geschmolzen war. Erst der Einsatz des Hochleistungslüfters machte das Vordringen zum Brandherd möglich. Die Räume der betreuten Grundschule wurden völlig zerstört, aber ein Übergreifen auf die Turnhalle konnte verhindert werden.

Im September 2000 wurden 32 **neue dunkelblaue Feuerwehrüberjacken** und 17 Feuerwehrüberhosen per **Sammelbestellung** über die **Amtsfeuerwehr** beschafft. Eine größere Sicherheit sollte der **flammenhemmende Stoff** mit gelb- silberfarbenen Reflexstreifen gewährleisten.

Für die Wehren an der Bahnstrecke Kiel-Neumünster wurde nach Fertigstellung der Elektrifizierung auf Erlass des Innenministers ein Einsatzplan aufgestellt. Weil sich auf unserem Gemeindegebiet ein Streckenabschnitt von rund 400 Metern befindet, haben sechs unserer Kameraden an der **Ausbildung „Bahnerden“** teilgenommen.



Bahnerden – Kontrolle des Spannungsprüfers

Einige Klassenräume der Grundschule wurden wegen Pilzbefalls geschlossen. Aus dem Grund ist der halbe Schulungsraum im **Feuerwehrhaus** der Schule **als Klassenraum** zur Verfügung gestellt worden. Bis zur Fertigstellung eines Neubaus erhält eine Schulklasse im Feuerwehrhaus ihren Unterricht.



Klassenzimmer im Feuerwehrhaus

Mit Wirkung vom 28. November 2000 wurde Hfm. **Karsten Wienhold** zum **Brandschutzbeauftragten** und Brandschutzerzieher unserer Wehr und der Wehren des Amtes Bordesholm-Land ernannt.

Am **23. November 2000** wurde um 23:20 Uhr Alarm ausgelöst. Die Freiwillige Feuerwehr **Hoffeld** benötigte beim **Großbrand** auf dem „**Brüningshof**“ der Familie Steen, die Unterstützung der Kameraden aus Wattenbek, Bordesholm, Sören, Schönbek und Brügge. Beim Eintreffen der Wehr hatte es den Anschein, dass das gesamte Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Flammen stünde. Unter Atemschutz wurden etliche Ferkel und Zuchtsauen gerettet. Ein Teil der Feuerwehrmänner ging unter Atemschutz zum Innenangriff vor. Eine Gruppe half den Brügger Kameraden, eine Löschwasserversorgung über 2,5 km bis zum nächsten Hydranten aufzubauen. Der Wohntrakt und ein Teil der Diele blieb durch den Einsatz der Feuerwehren erhalten.



Brand auf dem Brünning – Hof in Hoffeld

Als die Wattenbeker Wehr gegen 02:30 abrücken konnte, erhielten die Kameraden den zweiten Einsatzbefehl von der Einsatzleitstelle. **Brand eines Müllcontainers** in der Bahnhofstr. 31 bei der Fa. Brügger. Gemeinsam löschten die Trupps der Tanklöschfahrzeuge aus Wattenbek und Bordesholm das Feuer.

2001

Zur Jahreswende wurde wegen permanenten Störungen im 4m Band durch "Florian Stade", auf Kanal 491 umgestellt.

Seit Anfang Januar 2001 wurde nach Trainingsplänen der Feuerwehrunfallkasse (FUK), in der Sporthalle **Feuerwehrsport** betrieben. Unter dem Leitspruch „**FIT FOR FIRE**“

versuchten speziell die Atemschutzträger ihre Fitness und Ausdauer zu verbessern. Einmal die Woche wurde von jetzt an Feuerwehrsport angeboten.

Seit dem 29. Januar präsentiert sich **die Freiwillige Feuerwehr Wattenbek im Internet** - auf der Homepage der Gemeinde Wattenbek, unter der Adresse www.wattenbek.de. Unsere Spezialisten Armin Kollmus, Thomas May, Michael Schönitz und Sönke Schröder haben in wochenlanger Fleißarbeit die Internetseiten gestaltet.

Auf der Jahreshauptversammlung im Schalthaus im Februar 2001 wird Oberlöschmeister **Gerhard Möller** nach 40 Jahren aktivem Feuerwehrdienst vom Kreiswehrführer Kbm. Hans Lohmeyer mit dem **Brandschutzehrenzeichen in Gold geehrt**. Gerhard Möller war langjähriges Vorstandsmitglied, Gerätewart und Gruppenführer. Außerdem ist er seit 1981 Fahnenträger unserer Wehr.



Ehrung für Gerhard Müller

Hans Lohmeyer gab bekannt, dass durch die Neuregelung der EU-Führerscheine junge Kameraden mit der FS - Klasse 3 nur noch Fahrzeuge bis 3,5 t fahren dürften, wodurch diese als Fahrer von Feuerwehrfahrzeugen ausfallen, und dass ab 2006 ein neues digitales Funksystem für Polizei und Feuerwehr notwendig werden würde. Amtswehrführer Hbm. Christian Rixen erklärte der Versammlung, dass seine dritte Amtsperiode im Jahr 2001 abliefe und dass er zu einer erneuten Wahl nicht mehr zur Verfügung stünde.

Am 15. und 17. März 2001 nahmen neun Kameraden an der Ausbildung „Bahnerden“ bei der Deutschen Bahn AG (DB-Netz) in Neumünster teil. Man machte sich vertraut mit dem Verhalten im Steckennetz, den Verkehrseinrichtungen der Bahn, den Einsatzvorbedingungen, der Eigensicherung und dem Kurzschließen der Oberleitung.

Zur **Wahl des neuen Amtwehrführers** am **29. März 2001** im Gasthof "Brügger Markt" in Brügge trat Hbm. Christian Rixen im Alter von 64 Jahren und nach 19-jähriger Führungsarbeit nicht mehr an. In geheimer Abstimmung wählten die 45 Delegierten den Brügger Wehrführer **Karsten Lütt zum Amtwehrführer**. Zum Nachfolger von Kassenführer Heinz Schulz aus Schönbek wurde Sven Hasenbank aus Schmalstede gewählt.



Hbm. Christian Rixen und Hbm. Karsten Lütt

Am **17. April 2001** erfolgte im Schaltheus in Wattenbek die feierliche **Amtsübergabe** der Amtwehrführung von Christian Rixen **an Hbm. Karsten Lütt**. Kreiswehrführer Hans Lohmeyer würdigte die Verdienste und das Engagement des Amtwehrführers und verlieh ihm das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrenkreuz in Silber. Der stellvertretende Amtwehrführer Onno Marxen ließ in seiner Laudatio noch einmal die 19 Jahre Feuerwehrarbeit der beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Revue passieren und ernannte Hbm. Christian Rixen zum Ehrenamtwehrführer und Bm. Heinz Schulz zum Ehrenmitglied der Amtsfeuerwehr.



Feierliche Amtsübergabe im Wattenbeker Schaltheus

Alarm am **26. Juni 2001** um 18:28 Uhr, **Flächenbrand** hinter dem Wohnblock 2-8 am **Dieckredder**. Das Feuer konnte von den 23 Feuerwehrmännern mit dem Wasservorrat aus dem Tanklöschfahrzeug eingedämmt und gelöscht werden. Bereits um 18:55 Uhr konnte das Einsatzende gemeldet werden.

Die Leitstelle rief am 2. August, 19:50 Uhr die Wehr über Sirene zu einem **Hilfeleistungseinsatz** auf der **Kreisstraße 8**. Beim Eintreffen von TLF und LF 8 stand in Höhe der Einmündung Nienröden ein Traktor mit Anhänger, von dessen Ladefläche Erntegut herunter rieselte. An dem mit Raps beladenen Gespann hatte sich eine Arretierung der seitlichen Ladeklappe gelöst und das Erntegut auf 1,4 km vom Böhhusener Weg in Reesdorf bis nach Wattenbek auslaufen lassen. 20 Kameraden kehrten mit Schaufeln und Besen die feinen Körner zusammen und trafen Verkehrssicherungsmaßnahmen. Zur Unterstützung wurde der gemeindeeigene Traktor mit einer Straßenreinigungsbürste angefordert.



Fahrbahnreinigung auf der Kreisstraße 8



Raps ausgelaufen

Zum Septemberappell standen die Kameraden unter den nicht aus den Kopf wollenden Bildern vom **11. September 2001**, dem unfassbaren **Terroranschlag** auf das "World Trade Center" in **New York** durch 2 Flugzeuge. Zu Beginn des Dienstes erhoben sich die Kameraden im Gedenken an die Feuerwehrfrauen und – männern und die mehr als 3000 Toten, die beim Zusammensturz der beiden Türme ihr Leben gelassen haben.



Herbstmarkt der Feuerwehr



Spendensammlung zugunsten der New Yorker Feuerwehr

Die **Feuerwehr Wattenbek** veranstaltete am 22. September auf "Gabrieles Hauskoppel" in der Dorfstraße einen „**Herbstmarkt**". Die Kameraden hatten Marktstände aufgestellt, in denen Hobbykünstler selbst gebasteltes anboten. Unsere Partnerinnen sorgten mit kulinarischen Köstlichkeiten für eine hervorragende Atmosphäre. An der Räucherkatze wurden im "Kaffeegarten" selbstgemachte Kuchen angeboten, und für die Kinder gab es Lagerfeuer und Spiele. Eine Spendensammlung für die Hinterbliebenen der "New Yorker Feuerwehr" erbrachte 150,- DM und wurde auf das Sammelkonto des Landesfeuerwehrverband überwiesen.

Im Oktober informierte der Kreiswehrführer **Hans Lohmeyer** in Rendsburg die Wehren über einen Erlaß des Innenministers – „Die Gefahren, die durch den Milzbranderreger, bzw. Anthrax ausgehen, werden zu Attentatsversuchen benutzt.“ Es werden die Vorsichtsmaßnahmen, Vorgehensweise und entsprechende Behördenanordnungen besprochen.

Im **November 2001** konnte die Feuerwehr das leerstehende **alte Trafogebäude** der „Schleswag" neben dem Feuerwehrhaus **übernehmen**. Nach einer Überprüfung auf eventuelle schädliche Rückstände durch die „Schleswag" wurde das Gebäude von den Kameraden zum Gerätelageraum ausgebaut.

Am **16. November 2001** wurde der Neubau der Grundschule Wattenbek mit einem Fest eingeweiht. Nun konnte die Feuerwehr wieder den kompletten Schulungsraum in Anspruch nehmen. Als Dankeschön an die Wehr hatten die Kinder ein selbstgebasteltes Feuerwehrauto mit ihren Fotografien versehen und Wehrführer Onno Marxen überreicht.

Sirenenalarm am **12. Dezember 2001** um 02:45 Uhr. Die Leitstelle meldete Feuer bei Familie Stein **im Kieler Kamp 4**. Beim Eintreffen war die **Wohnung stark verqualmt**, und die Kameraden erkundeten unter Atemschutz und Schnellangriff die Lage. Im Wohnzimmer fanden sie ein bereits verbranntes Adventsgesteck, das auch schon den Tisch in Mitleidenschaft gezogen hatte. Nach dem Entfernen der Brandquelle und dem Belüften der Wohnung mittels des Hochleistungslüfters, konnte um 03:10 Uhr Einsatzende gemeldet werden.

2002

Im Januar wurden weitere Feuerwehrkameraden mit neuen **Einsatzschutz-Überhosen** nach „HuPF Teil 4“ ausgestattet. Diese dunkelblauen Latzhosen sind mit Reflexstreifen versehen und mit flammenhemmender Saugsperrung ausgestattet und sollen den persönlichen Schutz im Einsatz verbessern.

Im Februar beschloss die Wehr mit **der Umstellung von „Deutsche Mark" (DM) auf "EURO" (€)** ab dem 1. Januar 2002, dass die Beiträge angepaßt werden sollten. Der festgelegte Umrechnungskurs in Deutschland ist 1,95 DM = 1,00 Euro. Der Jahresbeitrag für fördernde Mitglieder sollte 15,00 Euro (bisher 24,00 DM) und für aktive Mitglieder 7,00 Euro (bisher 12,00 DM) betragen. Für unentschuldigtes Fehlen am Feuerwehrdienst waren ab 2002 2,50 Euro (bisher 2,00 DM) und für unentschuldigtes Fehlen 0,50 Euro (bisher 1,00 DM) in die Kameradschaftskasse zu zahlen. Bürgermeister Bernd Voß versprach der Wehr, dass er sich mit seiner **SPD-Fraktion** für die **Anschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges** noch im Jahr 2002 einsetzen würde. Bereits am 28.

Februar erfolgten einstimmig die Antragsannahme durch die Gemeindevertreter und der Beschluß zur vorzeitigen Beschaffung eines MZF. Im Juni hatten alle an der Ausschreibung des MZF teilnehmenden Firmen ihr Angebot zugesandt. Mit einer Stellungnahme des Vorstandes wurden diese zur Entscheidung an Bürgermeister Voß weitergeleitet.

2 Freiwillige Feuerwehren in Holstein

Montag, 11. Februar 2002
Nr. 35

KN

Wattenbeks Bürgermeister verspricht Kauf eines neuen Mehrzweckfahrzeuges

Wattenbek (fs) Eine frohe Botschaft verkündete Wattenbeks Bürgermeister Bernd Voß (SPD) während der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Freitagabend im Gerätehaus. Die SPD-Fraktion wolle sich für den Kauf eines Mehrzweckfahrzeuges noch in diesem Jahr einsetzen, versprach er. Wehrführer Onno Marxen begrüßte das Vorhaben: „Das Fahrzeug ist von Nö-

ten, damit die Kameraden bei Einsätzen nicht mehr mit dem eigenen Wagen zum Einsatz fahren müssen.“

Für seine 50-jährige Treue zur Feuerwehr zeichnete Marxen Reimer Plagmann aus. Ernst August Westphal wurde für 40 Jahre geehrt. 30 Jahre ist Günter Friebe dabei. 20 Jahre gehören Jens Möller, Jörg Horn und Peter Friebe der Wehr an. Zahlreiche Beförderungen

standen an: Die Abzeichen des Löschmeisters erhielten Carsten Wienhold, Hans Horn und Uwe Stange.

2001 musste die Wehr zu 14 Einsätze ausrücken. Beim größten Einsatz handelte es sich um einen Flächenbrand im Diekredder. Beim längsten Einsatz, der zweieinhalb Stunden dauerte, mussten die Einsatzkräfte Wespennester entfernen. Wehrführer Marxen betonte

in seiner Ansprache, dass die Anforderungen in punkto Brandschutz wegen der stetig steigenden Häuserzahl in Wattenbek immer größer würden. In diesem Zusammenhang hob er den Beitritt von Michael Rathje besonders hervor. „Er ist selbstständiger Handwerker und im Ort tätig. Wir sind auf Kameraden, die tagsüber zur Verfügung stehen, besonders angewiesen“, so Marxen.

Presse 02/02

Noch im Februar stellte die **CDU-Fraktion** einen Antrag auf **Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses**, der in der Sitzung des Bauausschusses die Zustimmung bekam. Mit der Anschaffung des MZF und der Erweiterung des Feuerwehrhauses begann für den Brandschutz in Wattenbek ein neuer Zeitabschnitt.

Im **März 2002** wurden für die beiden Einstellplätze im Feuerwehrhaus **neue Hallentore** eingebaut. Die Reparatur der alten Rolltore war durch Fachkräfte als „nicht mehr lohnenswert“ begutachtet worden. Die neuen „feuerwehrroten“ Sectionaltore sind wärme gedämmt und mit einem elektrischen „Feuerwehr - Schnellantrieb“ ausgestattet.

Am **14. April 2002** um 13:56 Uhr wurde die Wehr per Sirene zum Wohnblock **am Bogen 6** beordert. Die Anwohner hatten eine **Rauchentwicklung** in der Erdgeschoßwohnung gemeldet. Beim Eintreffen der Wehr war die Polizei schon vor Ort. Da der Wohnungsinhaber in den Räumen vermutet wurde, mußte die Tür aufgebrochen werden. Unter Atemschutz konnte als Brandursache ein Kochtopf auf einem eingeschalteten Elektroherd lokalisiert werden. Der Mieter wurde nicht in der Wohnung angetroffen. Nach dem Entfernen der Ursache und Lüftung der Räume konnte um 14:20 Uhr der Einsatz beendet werden.

Schon seit geraumer Zeit beklagten die Maschinisten **Leistungsverluste der Tragkraftspritze** beim Ansaugen aus offenen Gewässern. Im Juni wurde ein Pumpenspezialist gefunden, der uns klar machte, dass ein Konstruktionsfehler vorlag. Dies war nicht die erste Pumpe gleicher Bauart, die er umbauen musste, weil beim Entlüften ein Luftsack die Wasserzufuhr erschwerte.

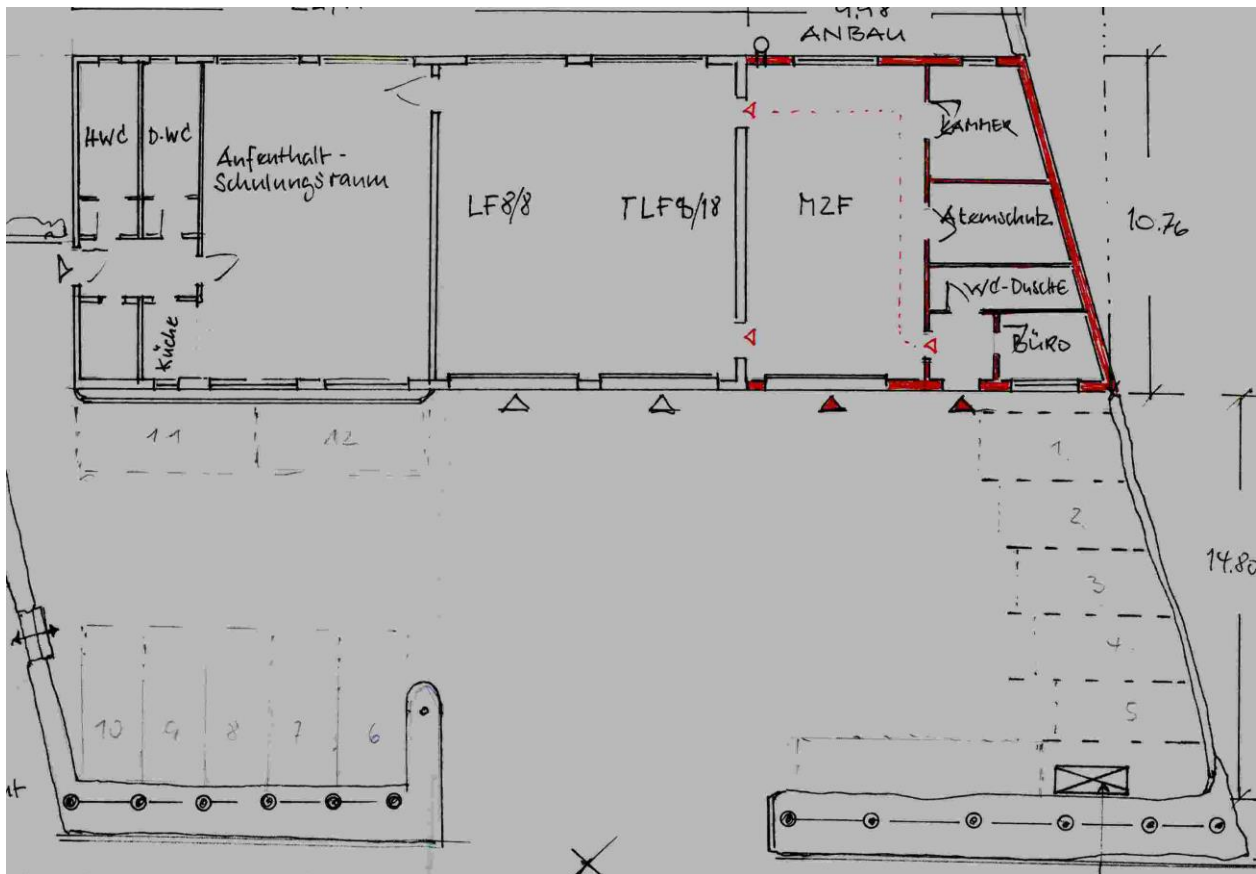
Am **19. Juli 2002** um 11:00 Uhr wurde die Wehr durch den leitenden Verwaltungsbeamten, Herrn Lembrecht, zur **Hilfeleistung am Regenrückhaltebecken** im Reesdorfer Weg gerufen. Nach dem vielen Regen war der Überlauf des Rückhaltebeckens verstopft und es bestand die Gefahr, dass die Straßenböschung durchweichen und absacken konnte. Durch Unterstützung der Brügger Feuerwehrkameraden und dem Einsatz von vier Feuerlöschpumpen wurde das Wasser abgepumpt. Erst jetzt konnte der Schieber von Unrat befreit und geöffnet werden. Nach 7 Stunden wurde Einsatzende gemeldet.



Einsatz am Regenrückhaltebecken

Nach starkem Regen wurde am **6. August 2002** um 15:30 Uhr durch Sirenenalarm zu einem **Hilfeinsatz** in der Wilhelm Stabe Straße 35 gerufen. Dort wurde mit der elektrischen Tauchpumpe Wasser aus dem Keller abgepumpt. Noch während des Einsatzes erfolgte um 16:00 Uhr eine weitere Alarmierung. Anwohner aus dem Pommernweg hatten die Überflutung der Fahrbahn gemeldet. Eine Gruppe befreite die Regenwassereinläufe vom Unrat. Um 17:30 Uhr waren beide Einsätze abgearbeitet.

Durch den Architekten Uwe Horst aus Bordesholm und den Wehrvorstand wurde die **Planung für den Anbau des Gerätehauses** weiterentwickelt und mit Bürgermeister Bernd Voß und dem Bauausschussvorsitzenden Volker Techow besprochen. Der Wehrvorstand schlug vor, das Gebäude nicht nur um einen Kfz-Stellplatz, sondern auch um einen Geräteraum, Atemschutzpflageraum, Dusche mit WC und einen Dienstraum zu erweitern. Dazu mußten wegen der Grenzbebauung noch Genehmigungen der Nachbarn Steuermann und Lamschek eingeholt werden. Noch im August beschloss die Gemeindevertretung den Anbau unter Berücksichtigung der Vorschläge der Wehr. Die Kosten für den Anbau hatte der Architekt mit 147.000 € veranschlagt.



Zeichnung des neuen Ausbaus

Vom **16. bis 22. August 2002** wurden im Rahmen des Katastrophenschutzes 45 Kameraden aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde zum **Hochwassereinsatz an der Elbe in Dresden** eingesetzt. Unter ihnen unser Gruppenführer Olm. **Frank Gebhardt**, der im Jahr darauf gemeinsam mit den anderen Kameraden mit dem „Fluthelferorden“ des Landes Sachsen geehrt wurde.



Abfahrt nach Dresden

Auf der Jahreshauptversammlung am **14. Februar 2003** stand die **Wahl des kompletten Vorstandes** an. Löschmeister **Hans Horn** gab nach 12 Jahren Kassenführung den Posten ab. Die Mitglieder wählten **Armin Kollmus** zum Nachfolger. Der damit frei gewordene Posten des **Schriftführers** wurde durch Wahl auf **Thomas May** übertragen. Auch der **Sicherheitsbeauftragte**, Löschmeister **Uwe Stange**, stellte nach 12 Jahren seine Position zur Wahl. Von der Wehrführung wurde nach einem Wahlgang **Frank Jäschke** zu seinem Nachfolger ernannt. Die anderen **Vorstandsmitglieder** wurden für weitere sechs Jahre in ihrem **Amt bestätigt**. Das sind: Wehrführer Hbm. Onno Marxen, stellvertretender Wehrführer Bm. Jens Möller, 1. Gruppenführer Olm. Frank Gebhardt, 2. Gruppenführer Olm. Torsten Möller, sowie die stellvertretenden Gruppenführer Lm. Jörg Horn und Lm. Stefan Horn.

Nach 40 Jahren Feuerwehrdienst wurden die Kameraden **Uwe Stange** und **Horst Wigger** mit dem **Brandschutzehrenzeichen in Gold** ausgezeichnet, und zudem wurde Horst Wigger in die Ehrenabteilung übernommen. Unser langjähriger Wehrführer (1970 - 1982) Hbm. **Christian Rixen** trat nach 45 Jahren aktivem Dienst mit 65 Jahren in die Ehrenabteilung über, und wurde zum „**Ehrenwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wattenbek**“ ernannt.



Christian Rixen wird zum Ehrenwehrführer ernannt

Zur **Übergabe des Mehrzweckfahrzeuges (MZF)** am 4. April 2003 konnte Bürgermeister Bernd Voß zahlreiche Wehrführer der Umlandgemeinden begrüßen. In Rahmen einer Feier wurde der Fahrzeugschlüssel an Wehrführer Hbm. Onno Marxen überreicht. Dieser bedankte sich mit einer Urkunde bei dem scheidenden Bürgermeister für die jahrelange und gute Unterstützung der Feuerwehr. Das Fahrzeug wurde zu einer hervorragenden Bereicherung der Einsatzbereitschaft der Wehr, und wird zum sicheren Transport von Mannschaft, Gerät und besonders auch der Reserve-Atemschutzflaschen eingesetzt. Das MZF kann mit seiner Einrichtung, wie Funk und Kartentisch, eine Einsatzleitung

aufnehmen und steigert im Einsatz die Mannschaftsstärke von 12 auf 20 Kameraden. In den darauf folgenden Wochen wurden die Kameraden durch **Fahrausbildung** im Umgang mit dem MZF vertraut gemacht.



Übergabe des neuen Fahrzeuges

Am **27. April 2003** um 02:00 Uhr meldete die Leitstelle telefonisch einen **technischen Hilfeinsatz** bei der „Taverne Mykonos“, Ecke Schulstraße/Brügger Chaussee. Durch den heftigen Sturm hatte sich eine Schutzplane der Dachdecker losgerissen. Wegen des anhaltenden Regens drang Wasser in das Gebäude und beschädigte das Inventar. Sieben telefonisch alarmierte Kameraden hatten nach einer Stunde die Plane wieder auf dem Dach befestigt.

Im **Mai 2003** führte die Wehrführung mit dem Architekten und Handwerkern weitere Gespräche zum Anbau am Feuerwehrhaus. Die SWN (Stadtwerke Neumünster) begannen am 8. Mai zur **Vorbereitung der Bauarbeiten** mit der Verlegung des Erdkabels. Auch wurde das alte **Trafohaus abgerissen** und das Erdreich abgefahren. Erste Arbeiten der Firma Reese-Bau am Fundament begannen am 18. Mai. Bis Ende Mai waren bereits Wände hochgezogen und die Umrisse des neuen Gebäudes zu erkennen.



Baugewinn für den Ausbau

Auf der Dienstversammlung am 09. Mai 2003 gab Wehrführer Onno Marxen bekannt, dass unsere Wehr im **Jahr 2006 das 100jährige Jubiläum** begehen würde, und zur Vorbereitung ein **Festausschuss aufgestellt** werden soll. Im Einvernehmen mit den Kameraden werden Onno Marxen, Jens Möller, Frank Gebhardt, Thomas May, Torsten Möller, Frank Jäschke, Klaus Horn, Gerhard Möller, Uwe Stange und Bernd Retzlaff berufen.

Am **23. Mai 2003** heulte die Sirene in **Reesdorf** und sofort eilten einige Feuerwehrkameraden zum Gerätehaus. Nach der „Einsatzbereit“-Meldung um 08:30 Uhr beorderte die Leitstelle das TLF zur Unterstützung bei einem **Fahrzeugbrand** im Kuhstall von Hans Selmer nach Reesdorf. Unter Einsatz von Schwerschaum konnte der Brand gelöscht werden. Um 09:30 konnten die Kameraden abrücken.

Das **Richtfest für den Anbau** am Feuerwehrhaus fand am Nachmittag des **25. Juni 2003** statt. Nach dem Richtspruch der Handwerker, der Begrüßung des Bürgermeisters Uwe Bräse und den Dankesworten des Wehrführers feierten die anwesenden Aktiven, Ehrenmitglieder, Gemeindevertreter, Handwerker und Gäste ein zünftiges Richtfest.



Richtfest

Am **19. Juli 2003** wurde die Wehr um 19:18 Uhr durch die Sirene **zum Einsatz nach Groß Buchwald** beordert. Laut Meldung brannte ein Erntefahrzeug auf dem Feldweg von Groß Buchwald nach Bissee. Die Einsatzkräfte fanden das brennende mit Stroh beladene Fahrzeug 200 Meter vor der Ortsgrenze von Bissee. Gemeinsam mit den Groß Buchwalder Kameraden, die ihr IFEX Löschgerät einsetzten, und dem Wasser aus unserem TLF, konnte das brennende Stroh gelöscht und ein Übergreifen auf die Felder verhindert werden. Nachdem das noch schwelende Stroh abgeladen und alle Glutnester beseitigt waren, konnte um 20:49 Uhr der Einsatz beendet werden.

Am **20. Juli 2003** um 04:21 Uhr wurde die Wehr mittels Sirene zur **technischen Hilfe zu einem Verkehrsunfall** nach **Brügge** gerufen. Den Kameraden aus Brügge, Bordesholm und Wattenbek bot sich folgendes Bild: Ein Pkw, aus Brügge kommend, hatte das Geländer der Eiderbrücke durchbrochen und lag seitlich an der Uferböschung. Der Fahrer lag nicht ansprechbar im Fahrzeug. Kamerad Carsten Wienhold übernahm bis zum Eintreffen des RTW und des Notarztes im verunfallten Fahrzeug die Erstbetreuung. Gleichzeitig wurde das Fahrzeug mit Seilen und Leitern gegen ein Abrutschen in die Eider gesichert. Weitere technische Hilfe wurde von der FF Bordesholm geleistet. Um die Eider gegen auslaufenden Kraftstoff zu schützen, baute die Wattenbeker Wehr eine Ölsperre auf.



Unfall in Brügge an der Eiderbrücke

Am **24. Juli 2003** um 10:39 Uhr meldete die Leitstelle per Sirene **Feuer im Pommernweg 28** bei Familie Richard. Beim Eintreffen der Wehr stieg bereits starker Qualm aus dem Dach und ließ Schlimmes befürchten. Sofort wurden auch die Brügger Kameraden alarmiert. Nach der Erkundung unter Atemschutz wurde als Ursache ein brennender Kühlschrank im Keller ausgemacht. Rettungstrupps unter Atemschutz durchsuchten das Einfamilienhaus nach Personen und weiteren Gefahrenquellen. Der Brand wurde sehr schnell gelöscht, doch die Hitze hatte die Stromversorgungskabel zerstört. Das gesamte Haus war durch Rauch und Ruß vorübergehend unbewohnbar geworden. Die Kameraden aus Brügge brauchten nicht mehr einzugreifen. Der Einsatz konnte um 14:00 Uhr beendet werden.



Fortgang der Arbeiten

Sirenenalarm am **12. August 2003** um 16:10 Uhr mit der Meldung der Leitstelle: „**Feuer im Dosenmoor**“. Auf dem Weg zum Wald konnten die drei Einsatzfahrzeuge schon einen riesigen schwarzen Rauchpilz über dem Dosenmoor erkennen. Im Moor angekommen, war die Rauchsäule über Neumünster zu sehen und bedeutete für uns eine Fehlmeldung. Der Wehrführer meldete dies der Leitstelle. Darauf wurde die BF Neumünster angefordert. Auf der **BAB 7** waren **mehrere Unfälle** geschehen und ein LKW in Brand geraten. Unser TLF wurde zum Transport von Löschwasser benötigt. Während MZF und LF sich abmeldeten, fuhr das TLF um 16:30 Uhr mit Jens Möller, Frank Gebhardt und Dennis Leineweber zum Einsatz an der Autobahn. Um 18:30 Uhr war der Einsatz beendet. Für die Unterstützung der Berufsfeuerwehr bei diesem Einsatz bedankte sich Neumünsters Oberbürgermeister Unterleberg in einem Schreiben an die Wattenbeker Feuerwehr.

Am **16. August 2003** fuhren 14 Kameraden zu einem **Übungstag** auf das Ausbildungsgelände der **Landesfeuerweherschule „Oxer“** nach Flensburg. Dort wurde an den unterschiedlichsten Objekten, über die Steckleiter, das Retten und Löschen unter Atemschutz trainiert. Die Wasserförderung aus offenem Gewässer mit Zwischenschalten einer TS, sowie den Aufbau einer Löschkanone aus Verteiler und Strahlrohr wurde geübt. Gegen 17:00 Uhr waren die Teilnehmer „schachmatt“ zurück in Wattenbek.



Übung bei der Landesfeuerweherschule (Oxer)

Am **28. August 2003** wurde die Wehr per Sirene um 13:40 Uhr zum **Löscheinsatz** ins Gewerbegebiet **Nienröden** gerufen. Auf einer Koppel brannte ein Pferdeunterstand und das trockene Gras. Bei einer Ausbreitung des Flächenbrandes bestand die Gefahr des Übergreifens auf die Gleisanlage der Bahnstrecke Kiel-Neumünster und das angrenzende Leergutlager der Fa. Riepen. Die 19 Einsatzkräfte konnten das durch massiven Einsatz von Wasser verhindern. Im Einsatz entdeckten die Kameraden einen nur unzureichend abgedeckten Brunnenschacht von 4 bis 5 m Tiefe, der nicht nur jetzt, sondern wohl schon seit Jahren eine Gefahr für spielende Kinder darstellte.

Vom **1. bis 20. November 2003** wurden die **Eigenleistungen** am Anbau abgearbeitet und die Einrichtungen für Geräterwartung, Atemschutzpflege, Kleider- und Gerätekammer, Verwaltung und Einsatzgarderobe eingebaut. Zudem beteiligte sich die Wehr auch an der Pflanzaktion „Schönes Wattenbek“ mit dem Setzen von Blumenzwiebeln am Ehrenmahl und am Feuerwehrhaus. Kamerad Torsten Walter hatte für die Neugestaltung der Außenanlagen des Feuerwehrhauses „alte Hydranten“ gespendet. Sie wurden einbetoniert und mit alten Feuerwehrschräuchen verbunden, um das Grundstück abzugrenzen.

Die **Einweihungsfeier für den Anbau** am Feuerwehrhaus fand am **21. November 2003** statt. Nach einer kurzen Ansprache des Architekten Horst erhielt Bürgermeister Uwe Bräse den Schlüssel für das Gebäude. Bräse übergab die Schlüssel und das Nutzungsrecht für das Feuerwehrhaus an den Gemeindeführer Onno Marxen. Er betonte, dass die 180.000 Euro für den 98 qm umfassenden Bau eine sinnvolle Investition für die Motivation der Feuerwehrkameraden und die Sicherheit in der Gemeinde seien. Wehrführer Marxen bedankte sich beim Bürgermeister, seinem Vorgänger Bernd Voß und den Gemeindevertretern für ihr Eintreten und ihre Unterstützung bei der Fertigstellung des Anbaus. Einen besonderen Dank richtete er an die Nachbarn, Frau Hannelore Lamschek und unserem Ehrenmitglied Markus mit seiner Frau Elfriede Steuermann, für die Genehmigung, bis an ihre Grundstücksgrenzen heran bauen zu dürfen. Als Gratulanten waren der Amtsvorsteher Klaus Göttsche-Götze, der Bordesholmer Wehrführer Peter Koch, Amtwehrführer Karsten Lütt, Rektorin Libertè Büssow und Pastor Lars Klehn erschienen. Mit der Anschaffung des MZF und der Erweiterung des Feuerwehrhauses begann für die Feuerwehr und den Brandschutz in Wattenbek ein neuer Zeitabschnitt.



Schlüsselübergabe: Archit. Horst, Bgm. Bräse, WF. Marxen



Einweihungsfeier mit Gästen

Am **16. Dezember 2003** wurde von der Gemeindevertretung beschlossen, dass die **Satzung über Erhebung von Gebühren** für Leistungen der Feuerwehr anerkannt wird und am 1. Januar 2004 in Kraft treten solle. Damit ist für die Gemeinde eine Rechtsgrundlage geschaffen worden, mögliche schuldhafte Verursacher bei einer Inanspruchnahme der Feuerwehr mit einem Gebührenbescheid zur Kostenübernahme aufzufordern. Selbstverständlich sollen Einsätze bei Feuer und Menschen in Not nicht davon betroffen sein. Diese „Gebührensatzung“ wurde nach und nach von allen Gemeinden des Amtes Bordesholm-Land beschlossen.

2004

Im Januar beschloß der Vorstand, das alle **Atenschutzgeräteträger** einen **Schlüssel** „kleine Berechtigung“ für den Zugang zum Feuerwehrhaus **ausgehändigt** bekommen sollten, damit diese sich auch noch bei verspätetem Eintreffen am Gerätehaus ausrüsten können.

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar wurde festgestellt, dass 205 Mitglieder der Feuerwehr Wattenbek angehörten. Davon waren 44 aktiv tätig, 11 Ehrenmitglieder und 150 fördernde Mitglieder. 18 unser Kameraden waren ausgebildete Atemschutzgeräteträger. Wehrführer Marxen gab bekannt, dass Dr. Karsten Hausschild, der jahrelang die **G 26 Untersuchung der Atemschutzträger** vorgenommen hatte, nicht mehr praktiziert. Trotz aller Bemühungen ist es nicht gelungen, die Ermächtigung zur arbeitsmedizinischen Untersuchung auch für seinen Nachfolger zu bekommen. Damit musste sich nicht nur unsere Wehr einen neuen „berechtigten“ Arzt suchen.

Auf der Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 20. Februar im „Hohen Arsenal“ in Rendsburg wurde **Kreiswehrführer Kbm. Hans Lohmeyer** für weitere 6

Jahre gewählt. Zur Wahl des „Stellvertretenden Kreisbrandmeisters“ wurden zwei Kandidaten- vorschläge eingereicht. 1. Der bisherige Stellvertreter Raimund Koch, Bordesholm und 2. Holger Bauer, Hohenwestedt, der aber laut Satzung nicht wählbar war (fehlende Führungsfunktion). Im ersten Wahlgang bekam Hbm. Raimund Koch nicht genügend Stimmen der Delegierten und lehnte daraufhin einen zweiten Wahlgang ab. Kreiswehrführer Lohmeyer gab bekannt, dass zur Wahl eine neue Einberufung an die Wehren versandt werden soll. Am 13. April wurde **Holger Bauer** von den Delegierten zum **stellvertretenden Kreiswehrführer** gewählt. Holger Bauer von der Feuerwehr Hohenwestedt war bereits Pressesprecher des KFV.

Auf einer **Dienstbesprechung beim Kreiswehrführer** am 13. Juli 2004 wurde bekannt gegeben, dass die **Ausbildung** der Truppmänner und Truppführer **erheblich umfangreicher** werden würde und dass die bisherige Grundausbildung durch die Truppmann 1- und Truppmann 2- Ausbildung abgelöst werden solle. Die Anwesenden wurden darüber informiert, dass nach zahlreichen Verhandlungen **die Rettungsleitstellen** der Städte Kiel und Neumünster, sowie der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön **zu einer Leitstelle** (noch auf analoger Basis) in Kiel zusammengeführt werden sollten. Dazu müssten alle Wehren bis Anfang 2006 mit einer ISDN Telefonanlage, Faxgerät und im 4m Band mit FMS-Garnitur ausgestattet worden sein.

Am **10. September 2004** wurde um 10:20 Sirenenalarm ausgelöst. Ein Landwirt aus Brügge hatte aus seinem Güllewagen **von der L49 bis zum Ehrenmal in der Schulstraße Gülle verloren**. Die Auslass-Schieberöffnung hatte sich beim Überqueren der Kreuzung entriegelt, wodurch sich ein Schwall stinkender Gülle auf die Fahrbahn ergoß. Kamerad Frank Gebhardt, der zufällig mit dem MZF hinter dem Landwirt her fuhr, konnte den Fahrer trotz eingeschalteten Blaulichts und Martinshorns nicht stoppen. Das gelang erst Bürgermeister Bräse, der das landwirtschaftliche Fahrzeug hinter der Schule überholen konnte. Zur Unterstützung wurden die Wehren aus Bordesholm und Brügge angefordert, sowie die Polizei und Herr Lembrecht als leitender Verwaltungsbeamter. Auch das Umweltamt des Kreises und die Leitung der Straßenmeisterei aus Stolpe wurden zur Begutachtung angefordert. Als die Reinigung der Fahrbahn mit Wasser anlaufen sollte, wurde das vom Umweltamt untersagt. Es wurde ein Straßenkehrfahrzeug der „RWE“ angefordert, das dann die „Dicke Suppe“ aufnahm und auf der Koppel des Landwirts entsorgte. Danach wurde der Rest mit Wasser von der Fahrbahn gespritzt. Um einen Umweltschaden an der Eider vorzubeugen, wurde der Schieber des Regenrückhaltebeckens geschlossen und das Wasser durch Fachleute überprüft. Vor Ort waren 50 Feuerwehrleute mit 9 Fahrzeugen im Einsatz, die zum Reinigen der Fahrbahn 50.000 Liter Wasser verbrauchten. Der Einsatz wurde durch die Entschädigungssatzung für den Verursacher gebührenpflichtig. Einsatzende wurde um 17 :30 Uhr gemeldet.

Zum ersten Mal durften die Atemschutzträger der Wehr am **17. September 2004** auf den Brandübungsplatz in Wankendorf eine „**Flash-Over-Simulation**“ trainieren. Nachdem die Kameraden in den letzten 3 Jahren die Löschtechnik „Innenangriff“ im Brandcontainer geübt hatten, haben sie nun neue Erfahrungen gesammelt. Nach einer gründlichen Einweisung durch die Ausbilder und einem Trockentraining erlebten sie, was passiert, wenn Rauchgase durchzündeln und eine Feuerwalze über ihre auf den Boden gedrückten Körper hinweg zieht.



Durchzündung der Brandgase



„Flash Over“ – Training in Wankendorf

An **24. September 2004** um 19:45 Uhr wurden 6 Kameraden per Telefon zur „Technischen Hilfe“ „**Umweltschaden**“ in den Buchwalder Weg gerufen. Eine größere Menge Öl mußte mit Bindemittel aufgenommen und entsorgt werden. Um 21:30 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Großübung der Wehren Reesdorf, Brügge, Bordesholm und Wattenbek mit Unterstützung des DRK am **20. November 2004** am **Klärwerk in Reesdorf**. Angenommene Lage war der Absturz eines Kleinflugzeuges auf die Anlage, in der dann noch vier Personen vermißt wurden. Zudem mußten Chemikalien aus dem Gefahrenbereich entfernt werden und vorsorglich Schieber geschlossen werden. Um 13:55 Uhr wurden 70 Einsatzkräfte mit 15 Fahrzeugen durch die Sirenen in Marsch gesetzt. Ziel war es, die Arbeit der Einsatzleitung und Kommunikation der Wehren zu verbessern und Schwachstellen aufzudecken.



Übung am Klärwerk in Reesdorf

Am **22 November 2004** um 17:36 Uhr erhielt der Wehrführer eine telefonische Meldung über einen **auslaufenden Kraftstoffbehälter** am Kreisverkehr. Während der Anfahrt zur Einsatzstelle wurden noch weitere auslaufende Behälter in der Schulstraße und vom

Nienröden gemeldet. Daraufhin wurden sechs Kameraden mobilisiert, die bis 21:00 Uhr die Straßen mit Ölbindemittel säubern.

Die Wahl des **neuen stellvertretenden Amtwehrführers** des Amtes Bordesholm-Land fand am 30. November im Schalthaus in Wattenbek statt. Der bisherige Amtsinhaber Hbm. Onno Marxen stellte sich nicht wieder zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wählten die 45 Delegierten einstimmig **Hauke Nülle**, den stellvertretenden Wehrführer von Reesdorf.

Am **3. Dezember 2004** um 20:15 Uhr meldete die Leitstelle einen „**Gefahrgutunfall**“ mit einer verletzten Person an der Kreuzung L49 / Brügger Chaussee. Beim Eintreffen der Wehr mit drei Fahrzeugen und 21 Feuerwehrleuten wurde ein verunfallter PKW vorgefunden, bei welchem die Ölwanne und der Kraftstofftank beschädigt war. Die verletzte Person wurde von den Rettungskräften des DRK betreut. Es wurden von den Kameraden vier Sack Ölbindemittel verbraucht und die Straße gesäubert.

Auf dem Kameradschaftsabend (Weihnachtsfeier) der Wehr am **10. Dezember 2004** schloss man sich dem Aufruf zur **Spendenaktion** von RSH für das Kinderherz-Zentrum Schleswig-Holstein an. Unsere Spende von 200,00 € wurde am 17.12. 2004 im Radio verlesen.

Am **13. Dezember 2004** wurde um 15:34 Uhr die Sirene ausgelöst. Die Kameraden aus **Bordesholm** meldeten einen **Brand eines Einfamilienhauses** im Johann-Garleff-Weg und forderten unsere Hilfe an. Außer einem Handwerker, der das Haus gerade renovierte und auch den Brand gemeldet hatte, waren keine Personen im Haus. Das Feuer, das im Heizungskeller ausgebrochen war, konnte nur unter Einsatz von Atemschutz im Innenangriff bekämpft werden. Der gezielte Löschangriff der Atemschutzträger beider Wehren zeigte rasch Erfolg, und das Wohnhaus konnte gerettet werden. Dennoch war der Brandschaden an den Versorgungsleitungen und durch den Brandrauch im gesamten Gebäude immens. Die über Jahre gute Zusammenarbeit der beiden Wehren verhinderte hier schlimmeres.

2005

An jedem 1. Mittwoch im Monat traf sich der Ausschuß „100 Jahre FF Wattenbek“ und besprach im Feuerwehrhaus den Fortgang der Planungsarbeiten für das Jubiläum.

Am **8. Januar 2005** um 17:00 Uhr wurde die Wehr bei Sturm zu einem Einsatz in die Rosenstraße gerufen. Es drohten Bäume auf ein Wohnhaus zu stürzen, die mit der Motorkettensäge gefällt wurden.

Am **14. Januar um 2005** um 19:00 Uhr, kurz vor dem Feuerwehrdienst, alarmierte die Leitstelle zu einem **Brand eines Wohnmobils** auf dem Parkplatz Rosenstraße/Kindergarten. Das Fahrzeug war direkt am Hydranten abgestellt, der auf Grund der Hitzestrahlung nicht benutzt werden konnte. Gefahr ging von den Gasflaschen im Fahrzeug aus. Mit Wasser und Schaum wurde der Brand gelöscht, das Wohnmobil brannte dennoch total aus.



Brand des Wohnmobils in Wattenbek

Auf dem ersten Dienstabend des Jahres 2005 wurde von unserm Sanitäter Thomas Eickstädt das jährliche **Ersthelfer-Training** mit der Wehr abgehalten. Das war die Vorbereitung zur Wiederholung der 16 Stunden-Ausbildung „Erste Hilfe / lebensrettende Sofortmaßnahmen“ durch Rolf Kühlsen vom DRK.



Thomas Eickstädt bei der Ausbildung



Ersthelfer – Ausbildung mit Rolf Kühlsen

Unsere Atemschutzträger absolvierten unter der Leitung von Karsten Wienhold ein CSA-Notfalltraining. Dabei ging es darum, sich in Falle eines Fehlers am Pressluftatmer innerhalb des geschlossenen Chemieschutzanzuges selbst helfen zu können.

Zur Jahreshauptversammlung wurden 3 junge Männer als Anwärter aufgenommen: Tim Bartram, Andre Häusler und Heiko Petersen. Im März war Hermann Nahrgang und im September Markus Berger in die Wehr eingetreten. Im August meldete sich Marco Schmalfuß nach vier Jahren wieder als aktives Mitglied zurück.



CSA - Notfalltraining

Auf der Jahreshauptversammlung der Bordesholmer Feuerwehr wurde Onno Marxen zum Dank für die enge und gute Zusammenarbeit während seiner Tätigkeit als stellv. Amtswehrführer mit dem Ehrenwappen der FF. Bordesholm ausgezeichnet.

Am **4. Februar 2005** hatte die Wehr den Brandschutz für die FF. Bordesholm übernommen, die ihre Jahreshauptversammlung abhielt, als um 19:30 Uhr die Sirene zu einem Fahrzeugbrand im Steenredder alarmierte. Von 14 Einsatzkräften wurde das in Flammen stehende Fahrzeug mit Schaum gelöscht, und ein Übergreifen auf das Carport und das angrenzende Wohnhaus verhindert.

Der Vorstand beschloss, dass auf Grund des permanent abfallenden Druckes in den Bremsleitungen der Löschfahrzeuge eine Druckluftspeisung von außen per Kompressor installiert werden sollte. In Eigenleistung wurden diese Arbeiten im Februar durch Fachkräfte der Wehr durchgeführt.

Zur Unterstützung der Gerätewarte wurden Volker Lübker zum 3. Gerätewart und Norman Knaack zum Atemschutzpfleger ernannt. Sönke Schröder übergab nach 12 Jahren den Posten des Kantinenchefs an Norman Knaack. Ihm zur Seite standen Thomas Eickstädt und Werner Wittorf.

Am **18. Februar 2005** waren die Wehrführungen aus Wattenbek und des Amtes zur Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Rendsburg, als um 19:42 Uhr die Sirenen in Wattenbek heulten. Auf der Versammlung alarmierte der Meldeempfänger von Stefan Bumann (stellv. Wehrführer Bordesholm) Großfeuer auf dem Hof von Volker

Techow in der Dorfstraße. Kreiswehrführer Lohmeyer zeigte sich nicht erfreut von der Störung der Versammlung. Nach kurzer Beratung und Telefonat wurde beschlossen, dass Jens Möller und Frank Gebhardt zurückfahren, was bei den zum Teil spiegelglatten Straßen und der Aufregung nicht „ohne“ war. In Wattenbek hatten Torsten Möller und Armin Kollmus derweil die Einsatzleitung übernommen und die Nachbarwehren Bordesholm, Brügge und Negenharrie alarmiert. In Flammen stand der Boden des Melk- und Viehstalls mit den Heu- und Strohvorräten.

In sehr guter Zusammenarbeit mit Dieter Gläbel von der FF Bordesholm und den Kameraden der beteiligten Wehren wurden das Feuer bekämpft und ein Ausbreiten und Übergreifen auf Techows Bauernhaus und Schroeders Scheune verhindert. Die DRK-Bereitschaft hatte ein Zelt aufgestellt, in dem sich die Einsatzkräfte von Zeit zu Zeit am Ofen aufwärmen konnten. Zudem versorgten Frauen aus der Nachbarschaft die Feuerwehrleute mit warmen Getränken und belegten Broten. Um Mitternacht konnten die Nachbarwehren abrücken. Unsere Kameraden übernahmen im Wechsel von 2 Stunden die Brandwache. Das Ende der Nachlöscharbeiten konnte am nächsten Tag um 16:00 Uhr gemeldet werden. Entstanden war das Feuer durch einen Defekt an der Melkanlage. Die Grundmauern der Scheune und ein Teil der Dachkonstruktion blieben stehen.



Brand bei Techow in Wattenbek

Am 11. Juli 2005 hatte Kamerad Volker Techow die Feuerwehrmänner und ihre Frauen zum Richtfest seines neu errichteten Melk- und Kuhstalles eingeladen.

In der Zeit ab dem 23. Februar bis August 2005 fand einmal monatlich eine Extraausbildung für die Truppmänner der Wehr statt. Die Ausbilder bemängelten, dass nicht immer alle daran teilnahmen, und waren unzufrieden mit dem Interesse einiger Kameraden.

Auf Vorschlag unserer Kantinenmannschaft Norman Knaack, Thomas Eickstädt und Werner Wittorf veranstaltete die Wehr im März ein Osterfeuer auf Harms Koppel am Eiderweg, welches von den Wattenbekern - ob jung oder alt - sehr gut besucht wurde.



Osterfeuer am Eiderweg

15. April 2005, 15:35 Uhr: Alarmierung zum Schornsteinbrand im Buchwalder Weg 12. Beim Eintreffen der Wehr stiegen die Flammen aus dem Schornstein auf. Das schon sehr betagte und verwinkelte Wohnhaus wurde fast ausschließlich mit Holz beheizt. Die Wehrführung ließ alle Sicherungsmaßnahmen durchführen und den Schornstein von „Rußglanz“ befreien. Fünf Schubkarren des glühendheißen Materials wurden ins Freie gebracht. Der Schornsteinfeger wollte mit seinem Fegegeschirr am Seil den Schornstein reinigen, doch das Tauwerk war nach wenigen Sekunden von der enormen Hitze verbrannt. Als dann Rauch seitlich von Schornstein aufstieg, wurde das Dach aufgemacht und ein am Schlot eingemauerter Balken mit Wasser gekühlt. Ein größerer Schaden war nicht entstanden, und der Schornsteinfeger genehmigte auch gleich wieder das Heizen. Um 18:45 Uhr konnten die 26 Feuerwehrleute das Einsatzende melden.

Die Wehrführung, Onno Marxen und Jens Möller, nahm im Mai an der neu eingerichteten Ausbildung „Bahnunfälle – ThuBiB II“ an der Feuerweherschule in Flensburg teil. Gleichzeitig wurden die Kameraden Marco Sumpf und Bernd Sander durch den Kreisfeuerwehrverband auf dem Lehrgang „Bahnunfall Stufe 1“ ausgebildet und im Juni wurden weitere neun Kameraden durch die Ausbildung „Bahnerden“ mit dem Kurzschließen der Oberleitung vertraut gemacht. Damit sind in der Wehr jetzt 16 Männer im Bahnerden ausgebildet

Am **2. Mai 2005** um 15:30 Uhr Sirenenalarm, **Feuer in der Tischlerei** unseres Kameraden Michael Rathje im Eiderweg 2. Der gesamte Werkstattbereich war total verqualmt. Die Brügger Wehr wurde sogleich mit angefordert. Zum Glück kannten sich unsere Atemschutzträger durch Übungen im Gebäude sehr gut aus. Drei Atemschutztrupps durchsuchten und erkundeten im Innenangriff die Werkstatt. Als Brandursache wurde eine Mülltonne ausgemacht. Das Feuer wurde schnell gelöscht, dennoch entstand ein Sachschaden von ca. 70.000 €. Die Tischlerwerkstatt und das angrenzende Wohnhaus vom Kameraden Heinrich Harm wurden vor dem Totalschaden bewahrt und somit ein Wert von ca. 500.000 € erhalten. Um 18:00 Uhr war der Einsatz beendet.

Am **3. Mai 2005** wurde die Wehr um 03:20 Uhr zu einem Feuer auf einem Hof im Berliner Ring gerufen. Beim Eintreffen war dort, trotz starker Rauchentwicklung in der Umgebung, kein Feuer auszumachen. Es brannten ein Komposthaufen und ein Baum im Pommernweg 1. Unter Atemschutz, mit 2 C- Rohren und 1000 Liter Wasser aus dem TLF wurde der Brand bis 04:10 Uhr gelöscht.

Am 7. Mai 2005 um 15:10 Uhr und am 13. August 11:30 Uhr Fehllarm durch die Brandmeldeanlage bei Fa. CLAAS. Durch die Abgase der landwirtschaftlichen Fahrzeuge in der Ausstellungshalle kommt es immer wieder zur Auslösung des Feueralarms. 20 Kameraden standen zum Einsatz bereit.

Im **Mai 2005** wurde **Onno Marxen** für seine Verdienste als stellvertretender Amtswehrführer und langjähriger Ausbilder mit dem neuen „Traditionsabzeichen“ der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Bordesholm - Land ausgezeichnet. Die Übergabe durch Amtswehrführer Karsten Lütt erfolgte nach Fertigstellung des Abzeichens im August.



Ehrung der Amtsfeuerwehr für Onno Marxen

Im Mai 2005 wurde die Rettung von vier Personen nach einem simulierten Unfall geübt. Mit Hilfe der Bordesholmer Kameraden wurde der Umgang mit den technischen Hilfsgeräten und das Auffinden und Befreien von verschütteten Personen trainiert.

Am **27. Juni 2005** um 23:09 Uhr Sirenen-Alarmierung zum Einsatz „Mensch in Not“ in der Straße am Bogen. Die Polizei und das DRK benötigten unsere Hilfe bei der Suche nach einer Frau. Seit acht Stunden versuchte die Verwandtschaft vergeblich sie zu erreichen. Die Kameraden öffneten die Kellertür und durchsuchten das Einfamilienhaus, doch es war niemand anwesend. In der Küche wurde dann auf einem Kalender der Eintrag

„Krankenhaus“ gefunden. Alles weitere erledigte die Polizei, wir rückten um 23:33 Uhr wieder ab.

Im **Juni 2005** besuchte der Vorstand die JHV des Feuerwehrmuseums „Hof Lüdemann“ in Norderstedt. In einem Vorgespräch mit der Museumsleitung wurde unser 100-jähriges Jubiläum bekannt gemacht, und die Ausleihmöglichkeit von historischem Gerät angefragt. Leider wurden unsere Wünsche nicht berücksichtigt, nur unser eigenes ausgeliehenes LF8 (Bachert) können wir zum Jubiläum im Jahr 2006 ausstellen.

Im Juli 2005, „Technische-Hilfe-Übung“ bei einem Verkehrsunfall im Nienröden. In Zusammenarbeit mit den Kameraden der Bordesholmer Wehr und dem DRK Bordesholm wurde die Hilfeleistung bei einem Unfall mit 2 Verletzten trainiert. Unsere in technischer Hilfe ausgebildeten Kräfte übten die Personenbefreiung unter Anwendung von Schere und Spreizer und die Rettung mit der Schaufeltrage.



Übungsrettungseinsatz

12. August 2005, Ausbildung auf dem Übungsgelände in Wankendorf. Die Atemschutzträger trainierten im Innenangriff das Verhindern eines „Flash Over“ durch gezieltes Löschen. Zusätzlich absolvierte die Mannschaft Löschangriffe mit dem Pulverlöscher und den Einsatz von Schwertschaum.



Pulverlöscher - Training

13. August 2005, Groß-Übungstag mit der DRK-Bereitschaft des Kreises Rendsburg. An Hand von drei Übungen über den gesamten Tag verteilt, wurde die Zusammenarbeit verfeinert. Es ging darum, Schwachpunkte bei der Einsatzarbeit herauszufinden. Die erste Übung war eine angenommene Durchzündung in der Heizungsanlage der Grundschule während des Unterrichts. Die Zweite ein Verkehrsunfall von LKW und PKW im Kieswerk Meyer & Eggers und die dritte Übung eine Explosion mit anschließendem Feuer im Baustoff Recycling Zentrum Glindemann in Grevenkrug.



Übung der DRK-Bereitschaft

Am **14. August 2005** waren die Kameraden nach dem Feuerwehrdienst gerade im Bett, als um 0:10 Uhr die Sirene zum Einsatz „Ölspur“ rief. Ein Fahrzeug hatte eine Ölspur von der Wilhelm Stabe Straße bis in die Brügger Chaussee verursacht. Nach einer halben Stunde Reinigungsarbeit konnten die Männer wieder nach Hause.

27. August 2005: Ausbildung von 09:00 bis 16:00 Uhr auf dem Übungsgelände der Landesfeuerwehrschule „Oxer“ in Flensburg. An Hand von vier Übungen wurde das Löschen mit Wasser und Schaum, Einsatz unter Hitzeschutzkleidung, Vorgehen beim Kellerbrand und in verqualmten Räumen. Des Weiteren trainierten sie das in Stellung bringen der Leiter.



Löschübung

Im **September 2005** fand am Dienstabend eine Funkübung statt. Bei der Planung zu diesem Übungsabend war angedacht, dass die Wehr bis zu diesem Tag mit den neuen Fernmeldesprechgarnituren (FMS), zur Verbindung mit der kooperativen Leitstelle ausgerüstet sei. Das wurde aber vom Kreis für nicht mehr erforderlich gehalten.

Am **17. September 2005** feierte die Freiwillige Feuerwehr Bordesholm das 125-jährige Bestehen mit einem „Spiel ohne Grenzen“ auf den Veranstaltungsplatz an der L318. Bei sonnigem Wetter wurde an 13 Spielstationen die Geschicklichkeit der Teilnehmer gefordert.



125 Jahre Bordesholm

Die Wehrführung hatte im September unsere Frauen und Partnerinnen ins Feuerwehrhaus eingeladen. Den Damen wurde das Programm der Festtage im Mai 2006 vorgestellt und um ihre Unterstützung und Hilfe gebeten.

Am **17. Oktober 2005** 19:45 Uhr Alarm zur „Technischen Hilfe“, eine Ölspur auf der Landstraße 49/ Kreuzung Reesdorfer Weg. Da die gesamte Fahrbahn verunreinigt wurde, mußte die Wehr mit Hilfe der Polizei zeitweise eine Vollsperrung vornehmen. Um 21:30 Uhr waren drei Säcke Bindemittel verbraucht und die Verunreinigung beseitigt.

Im **Oktober 2005** wurde unter Leitung unseres Brandschutzerziehers Carsten Wienhold mit den Kindern der Kindertagesstätte der Umgang mit Feuer und das Hilfeholen per Telefon geübt.

Am Abend veranstaltete die Wehr für die Kinder ein Laternelaufen.

Im November hatten die Brügger Kameraden zum Boßeln eingeladen. Nach dem 2. Platz im Vorjahr wurde die Wattenbeker Mannschaft in diesen Jahr 1. Sieger.

Am **26. November 2005** um 02:15 Uhr wurde Gruppenführer Frank Gebhardt von der Leitstelle zu einer hilflosen Person in die Brügger Chaussee geordert. In der Wohnung der bettlägerigen Dame hatte ein Rauchmelder ausgelöst, den sie nicht allein abschalten konnte. Nach wenigen Minuten hatte er den Alarmton abgestellt und die Person durch Zuspruch beruhigt.

Im **Dezember 2005** wurde die Wehr mit dem vom Kreis geforderten Faxgerät ausgestattet. In Eigenleistung nahmen die Kameraden die Installation vor. Damit war die Feuerwehr nun auf die kommende „Kooperative Leitstelle“ der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön und der Stadt Kiel vorbereitet.

25. Dezember 2005, 16:52 Uhr: Alarmierung durch die Sirene zum Brand eines Papiercontainers auf dem Parkplatz Rosenstraße/Kindergarten. Unter Atemschutz, mit einem Hohlkammerstrahlrohr und Wasser des TLF wurde das Feuer gelöscht. Nach 15 Minuten saßen die Männer wieder beim Weihnachtskaffee bei ihren Familien.